

# Monika Karsch hat das Finale fest im Visier

**SCHIESSEN** Bei der Europameisterschaft in Moskau will die Regensburgerin heute mit der Luftpistole erstmals unter den besten acht landen.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

**REGENSBURG.** Millimeter für Millimeter bewegt sich der Zeigefinger von Monika Karsch. Druckverlauf nennen die Schützen, wie sie die 500 Gramm am Abzug überwinden. Das sieht unscheinbar aus, ist aber doch so entscheidend und wird in der Vorbereitung lange trainiert. Laien können es gut mit Gefühl für den Schuss übersetzen. Heute wird sich in Moskau für die Regensburger Pistolenbeschützin wissen, ob sie in Sachen Schießgefühl auf dem richtigen Weg ist. Dann geht es bei der Luftdruck-Europameisterschaft um die Medaillen – und zwar im Einzel wie in der Mannschaft, in der neben Stefanie Thurmann (Frankfurt/Oder) mit der in vielen Großereignissen erprobten Munkhbayar Dorsuren noch eine Teamkameradin vom SV Kelheim-Gmünd dabei ist.

## Trainingskameradin im Pech

Die 32-jährige Karsch riskierte viel. „Die Saison ist so aufgebaut, dass ich das höchste Niveau nicht bei der Qualifikation hatte“, sagte die Sportschützin. Karsch trainierte die Technik ihres Druckverlaufs und vernachlässigte zunächst den Zielvorgang. So hätte die Regensburgerin fast an der Europameisterschaft vorbeigezogen: Denn knapper als sie das Ticket für die internationalen Wettkämpfe ergatterte, geht es nicht: Ringgleich mit Sandra Hornung, die in Coburg ebenfalls auf 1142 Ringe kam, holte sie den Fahrschein nach Moskau. Das Pikante-Interessante dabei: Mit Hornung verbindet Monika Karsch inzwischen eine Trainingsgemeinschaft, weil die 28-Jährige seit Ende vergangenen Jahres ebenfalls in Regensburg zuhause ist.

Die Luftpistole ist auch nicht Monika Karschs Spezialdisziplin: 2013 feierte sie mit der Bronzemedaille im Einzel und der Silbermedaille in der Mannschaft bei der Europameisterschaft in Kroatien ihre größten Karriereerfolge, jetzt soll beim für die zweifache Mama angenehm kurzen Fünf-Tages-Trip nach Russland, der am Sonntag angetreten wurde, der nächste Schritt mit der „Zweitwaffe“ folgen –

zumal im September mit der Weltmeisterschaft im spanischen Granada noch ein zweiter Jahreshöhepunkt mit beiden Sportgeräten für die Regensburgerin folgt.

## Alles über 380 Ringe ist gut

Ob Bundesliga, Bundesliga-Finale oder der internationale Wettkampf in München: Für Monika Karsch war all das nur Vorbereitung auf die Europameisterschaft in Moskau. „Wenn ich gut bin, können wir diese Strategie auch in den Folgejahren verfolgen“, sagt sie. Gut, das bedeutet für Karsch alles, was über 380 Ringen im Durchgang liegt. „An einem guten Tag schaffe ich auch 388“, sagt sie. In Coburg bei der Qualifikation zu den internationalen Wettkämpfen lagen die Karsch-Werte bei 374, 383 und 385.

Zum Vergleich: Munkbajar Dorjsuren schoss mit 384, 391 und 390 wie die ebenfalls aus einer Babypause zurückgekehrte Stefanie Thurmann auch (386, 388, 384) derlei Spitzenergebnisse, „dass wir uns angesichts dieser Vorleistungen natürlich eine Medaille vornehmen. So ein Niveau hatten wir schon lange nicht“.

Doch auch das Niveau kann relativ sein und hängt an der Tagesform der Konkurrenz: „Im Vorjahr, als ich nicht dabei war, reichten zehn Ringe weniger als wir noch ein Jahr davor als Vierter hatten zu Silber“, erzählt Monika Karsch. Eine Rolle könnte also der Schützenstand in Moskau spielen, der in der Szene als schwierig gilt. „Aber mir macht das nichts“, sagt Karsch und sieht die dann niedrigeren Ergebnisse vielleicht sogar als Vorteil für sich.

## 40 Schuss ins Ziel

Mit der international verbreiteteren Luftpistole („Es gibt schon viele, die in beiden Disziplinen gut sind“), die im Unterschied zur Sportpistole weniger taktisch geprägt ist, weil nicht im Duell geschossen wird und obendrein nicht im Freien, wo Wind und Wetter eine Rolle spielen, war die Regensburgerin Monika Karsch im Einzel bei einem Großereignis noch nie in einem Finale der Top acht. „Aber das hätte ich vor einem Jahr auch bei der Sportpistole gesagt“, sagt sie. „Ich fühle mich richtig gut.“

Heute also gilt es für die 32-jährige Sportschützin, die 40 Schuss in 50 Minuten ins Ziel zu setzen. Monika Karsch reist jedenfalls mit dem Gefühl an, alles für ein gutes Gefühl getan zu haben.



**Zielgerichtet:** Monika Karsch hat sich für die Europameisterschaft in Moskau viel vorgenommen.

Foto: Brüssel

## AUCH GRIMM, PFEILSCHIFTER UND ENGLEDER IM EINSATZ

► In Moskau wird bereits seit Freitag geschossen. Vier Tage lang sind Junioren und Junioren im Rahmen der Olympischen Jugend Spiele unterwegs, um ihre Titel auszuschießen.

► Am Mittwoch sind zudem mit dem in Kelheim-Gmünd neuen Philipp Grimm (Luftpistole) sowie Sonja Pfeilschifter und Barbara Engleider (Luftgewehr) bekannte Schützen der Region am Werk.